

Wunderlinie soll Regionen aufwerten

Leerer Landrat hält an deutsch-niederländischer Zusammenarbeit für Zugverbindung fest

LEER Landrat Matthias Groote hält bezüglich der sogenannten Wunderlinie an der deutsch-niederländischen Zusammenarbeit fest. „Ziel des Netzwerkes ist die Verbesserung der Anschlussmobilität entlang der Wunderline“, sagte er am Donnerstag beim Online-Abschlusstreffen des Netz-

werkes Anschlussmobilität Wunderline. Diese stelle somit nicht nur eine Aufwertung der Zugverbindung dar, sondern sie trüge insbesondere zur Stärkung der gesamten nördlichen Region der Niederlande und Deutschlands bei. Es sei ein gemeinsames und grenzüberschreitendes Projekt,

betonte er. Groote und die Bürgermeisterin von Oldambt, Cora-Yfke Sikkema, überreichten den Angaben zufolge in der Sitzung das sogenannte Durchführungsprogramm an Berend Lindner, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

und an die Regionalministerin der Provinz Groningen, Fleur Gräper-van Koolwijk. Das Durchführungsprogramm bietet eine Übersicht aller Maßnahmen rund um die Wunderline-Haltestellen zwischen Groningen und Bremen. Diese Maßnahmen sollen die Erreichbarkeit der Haltestellen verbessern und dafür sorgen, dass man unkompliziert von einem Verkehrsmittel auf das andere umsteigen kann.

Vorgesehen ist, die geplanten Arbeiten 2024 fertigzustellen, gleichzeitig mit der Vollendung von Baustufe 1 des Wunderline-Projekts und der Wiedereröffnung der Friesenbrücke.